

Arbeitskalender Bioweinbau

DIⁱⁿ (FH) Sabrina Dreisiebner-Lanz MSc



© Marlene Schmitt
JOHANNES RESEARCH

Aktuelle Lage

Im Blüte-/Nachblütebereich war die Wetterlage eher unstabil: teilweise kühl, dann wieder schwül und je nach Standort traten hohe Niederschlagsmengen auf. Die Blüte verlief daher eher verzögert unter mäßig guten Witterungsbedingungen, relevante Verrieselungen könnten bei einigen Sorten/Standorten die Folge sein. Weiterhin sind die Reben – ganz besonders die kleinen Beeren – hoch anfällig und eine konsequente Abdeckung mit ausreichenden Pflanzenschutzmittelmengen ist entscheidend. Die Spritzabstände sollten neben dem Zuwachs auch von den Niederschlagsmengen (lokal sehr unterschiedlich) abhängig gemacht und werden.

Peronospora

Durch die wechselhaften und schwülen Bedingungen bestand – insbesondere bei Ölflecken in den Anlagen – ein sehr hoher Peronosporadruck. Die Anlagen sollten nicht nur auf Ölflecken, sondern auch auf Peronospora-Befälle an den Trauben kontrolliert werden.



Peronospora an Trauben

Bei entsprechenden Regenmengen treten weiterhin Bodeninfektionen auf; sobald sporulierende Ölflecken oder befallene Trauben vorhanden sind, breitet sich die Krankheit auch

ohne Niederschläge rasant aus. Falls Ölflecken oder Traubenbefall auftreten, Kupfermengen erhöhen und jedenfalls Kupferhydroxidprodukte verwenden!

Hinweis für Verbandsbetriebe (Bio Ernte Steiermark / Demeter): Verbandsvorschriften hinsichtlich Kupfer-Obergrenzen beachten (3 kg/ha*Jahr) und falls notwendig, frühzeitig VOR Überschreiten der 3 kg-Grenze eine diesbezügliche Ausnahme genehmigung beantragen. Durch die langsame Entwicklung und unsicheren/kritischen Wetterlagen mussten teilweise mehr Pflanzenschutzbehandlungen durchgeführt werden als üblicherweise in dieser Entwicklungsphase notwendig; dies wirkt sich entsprechend auf den Kupferaufwand auf und es könnte daher, je nach weiterem Verlauf, mit 3 kg knapp werden.

Hinweis für Nicht-Biobetriebe: Für Betriebe, die keinen Kontrollvertrag haben, aber (teilweise) nach biologischen Richtlinien arbeiten, kann empfohlen werden – zur Abdeckung dieser kritischen Phase – bis abgehende Blüte Produkte mit

Kaliumphosphonaten einzusetzen. Es gibt für Biobetriebe und Betriebe in Umstellung kein zugelassenes Pflanzenschutzmittel oder Pflanzenstärkungsmittel, welches Kaliumphospho-

nate enthält. **Ein Einsatz dieser Produkte hat den Verlust der Biozertifizierung zur Folge!**

Oidium

An schrottkorn-/erbsengroßen Trauben können erste Oidiuminfektionen sichtbar werden. Die Anlagen sollten zu diesem Zeitpunkt auf Befall kontrolliert werden. Die Infektionen beginnen beim Stielchen, daher ist es wichtig, sich das Innere der Trauben genau anzuschauen. Wenn die Trauben von außen sichtbar weiß sind, ist der Befall schon weit fortgeschritten.



Oidium an Trauben

Bei beginnendem Befall (Aufhellung auf den Blättern, weißer Belag, pilziger Geruch der Blätter) kann ggf. die Schwefelmenge erhöht und eine Kombination mit VitiSan oder Kumar

vorgenommen werden. Die Kombination mit Backpulver ist empfehlenswert, weil das Backpulver zum Austrocknen der Pilzhyphen führt und damit eine abstoppende Wirkung hat.

Amerikanische Rebzikade

Seit der 25. Kalenderwoche werden beim Monitoring des Landes Steiermark erste Larven des dritten Larvenstadiums gefunden. Die Larven können ab diesem Stadium die Quarantänekrankheit Grapevine flavescence dorée (GFD,

Goldgelbe Vergilbung) übertragen. Da das Zikadenaufreten im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich stärker ist, sind somit im gesamten Verbreitungsgebiet Bekämpfungsmaß-



Erstes Larvenstadium der Amerikanischen Rebzikade

nahmen gemäß §§ 5 (2) und 9 (2) der Verordnung zur Bekämpfung der Amerikanischen Rebzikade (ARZ) und der Goldgelben Vergilbung der Rebe, LGBL.Nr. 35/2010 idF LGBL.Nr. 32/2020, durchzuführen.

Kontrollen in den eigenen Weingärten sind empfehlenswert, um die Situation am eigenen Standort abzuschätzen. Die ARZ halten sich bevorzugt auf der Blattunterseite auf.

Die nach der ÖPUL-Maßnahme „Verzicht auf Insektizide bei Wein und Hopfen“ oder nach biologischer Wirtschaftsweise arbeitenden Betrieben im Verbreitungsgebiet der Amerikanischen Rebzikade müssen jedenfalls die „pflanzenstärkenden Maßnahmen“ bis voraussichtlich Ende Juli weiter fortführen oder die Produkte Spruzit Schädlingfrei bzw. Piretro Verde einsetzen.

1. Kaolinerde

zur Förderung der pflanzeigenen Abwehrkräfte. Aufwandmenge 5-7 kg/ha. Kaolinerde ist nicht mischbar mit Pottasol (Kaliwasserglas), dies führt zu Verätzungen. Daher kein Pottasol mehr einsetzen und bei allfälligen Behandlungen einen Abstand zwischen den Behandlungen einplanen.

Vorsicht bei Mischungen von Kaolin mit Pflanzenstärkungsmittel; ebenfalls nicht empfehlenswert ist die Mischung mit Backpulver. Die Mischbarkeit mit Schwefel und Kupfer ist – soweit bekannt – gegeben.

2. VitiSan mit WetCit oder Cocana

Aufwandmenge ca. 2-3 kg/ha VitiSan (max. 1%ig in Summe mit Schwefel); pflanzenstärkende Maßnahme im Zuge der Oidiumbekämpfung. Die Mischbarkeit von Schwefel mit WetCit kann mit steigender Konzentration kritisch werden – bei empfindlichen Sorten / heiklen Witterungsbedingungen besser Cocana verwenden.

3. Kumar

Aufwandmenge ca. 2-2,5 kg/ha (max. 1%ig in Summe mit Schwefel). Auch diese Variante ist eine pflanzenstärkende Maßnahme im Zuge der Oidiumbekämpfung. Mischbarkeit mit Kupfer und Schwefel ist gegeben, mit Netzmitteln oder basischen Mitteln ist es nicht mischbar!

4. Pyrethrine

Es besteht eine Gefahr in Verzug-Zulassung für die Pyrethrinmittel Piretro Verde (Reg.-Nr. 3380) und Spruzit Schädlingfrei (Reg.-Nr. 3141), damit können dieses Produkte eingesetzt bzw. im Falle einer entsprechenden Gefährdungssituation auch vorgeschrieben werden. Pyrethrine sind die Mittel mit dem höchsten Wirkungsgrad, allerdings sind auch unerwünschte Wirkungen auf Nicht-Zielorganismen gegeben. Eine Anwendung ist daher äußerst sorgfältig abzuwägen und wäre mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen gegenüber Bienen (keine blühenden Pflanzen, auch nicht während der Reblüte, Anwendung außerhalb der Flugzeiten) einzusetzen. Der Einsatz in den Abendstunden ist auch aufgrund der fehlenden UV-Stabilität angezeigt. Verbrennungsgefahr bei Mischung mit Schwefel bzw. bei Anwendung knapp nach Schwefeleinsetz!

Anwendungsbestimmungen und Warndienstausendung beachten!

Verbreitungsgebiet

Das Verbreitungsgebiet der ARZ umfasst folgende Gemeinden in den jeweiligen Bezirken:

Bezirk Deutschlandsberg: Gemeinden Eibiswald, Pöfingbrunn, Sankt Martin im Sulmtal und Wies

Bezirk Hartberg-Fürstenfeld: Gemeinden Bad Blumau, Bad Waltersdorf, Buch-Sankt Magdalena, Ebersdorf, Fürstenfeld, Großwilfersdorf, Ilz, Bad Loipersdorf, Ottendorf an der Rittschein und Söchau

Bezirk Leibnitz: Gemeinden Arnfels, Ehrenhausen an der Weinstraße, Gabersdorf, Gamlitz, Gleinstätten, Großklein, Heimschuh, Kitzeck im Sausal, Leibnitz, Leutschach an der Weinstraße, Oberhaag, Sankt Andrä-Höch, Sankt Johann im Saggautal, Sankt Nikolai im Sausal, Sankt Veit in der Südsteiermark, Straß, Tillmitsch und Wagner

Bezirk Südoststeiermark: Gemeinden Bad Gleichenberg, Bad Radkersburg, Deutsch Goritz, Edelsbach bei Feldbach, Eichkögl, Fehring, Feldbach, Gnas, Halbenrain, Jagerberg, Kapfenstein, Kirchberg an der Raab, Klöch, Mettersdorf am Saßbach, Mureck, Paldau, Riegersburg, Sankt Peter am Ottersbach, Sankt Anna am Aigen, Straden, Tieschen und Unterlamm

Bezirk Weiz: Gemeinden Markt Hartmannsdorf und St. Margarethen an der Raab.

Aktuelle Informationen zum Pflanzenschutz

Für die Hinweise zum Pflanzenschutz ist zu beachten, dass zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen ein deutlicher Abstand liegt. Die obenstehenden Empfehlungen sind daher als generelle Hinweise zu verstehen – je nach Witterungsverlauf weicht die jeweilige Pflanzenschutzempfehlung davon ab. Aktuelle Informationen zum Pflanzenschutz werden per Mail versendet – wer den Warndienst Bio-Weinbau bekommen möchte, kann sich mit der Angabe einer E-Mail-Adresse bei S. Dreisiebner-Lanz (sabrina.dreisiebner-lanz@ernte.at) registrieren lassen und wird in den Verteiler aufgenommen. ■

Paneele mit Dämmung & Großfliesenplatten

In allen Farben

Für **Sanierung & Neubau** über

- Altes Mauerwerk, Rohbau
- Holz, Gipskarton
- Alte Fliesen
- Rostendes Blech

+++ Decke & Wand +++

Einfache und rasche Verlegung:

lebensmittelrein - wasserdicht
schimmelfrei - schwitzfrei - abwaschbar
fugenfrei - pflegeleicht -
steinhart - glatte Oberfläche!

Auch mit Infrarot -Heizung möglich.



20 Jahre bewährt!

ISO THERM Paneel - Erzeugung
A- 3500 Krems - **Gewerbeparkstr. 5**
02732/ 76 660 - www.isotherm.at